

Pfarreiblick

OBWALDEN



(Archivbild: df)

Er behält im Chaos den Durchblick

Die Tage vor der 40-tägigen Fastenzeit gehören den Narren. Und wenn vieles in diesen Tagen «ver-rückt» erscheint: Unser gar nicht so verrückter Professor an der Sarner Fasnacht blickt über das Geschehen und behält auch im Chaos den Durchblick.

Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen, Kägiswil, Schwendi Seite 8–11

Alpnach Seite 12/13

Sachseln • Flüeli Seite 14–16

Melchtal Seite 17

Kerns • St. Niklausen Seite 18/19

Giswil Seite 20/21

Lungern • Bürglen Seite 22/23

Formen des Gedenkens

Gemeinschaft der Lebendigen und der Toten

«Menschen, die wir lieben, leben in unseren Herzen weiter.» Oder: «Du bist nicht mehr da, wo wir sind, aber du bist überall, wo wir sind.» So lesen wir heute etwa in Todesanzeigen. Oft folgt dann der Satz: «Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.» Der Tod und das Gedenken an einen Verstorbenen werden heute oft als private Angelegenheit der engsten Familie verstanden.

In der katholischen Tradition war das nicht immer so. Das Hinscheiden eines Menschen ging die ganze Gemeinschaft an. Gemeinsam verabschiedete man die Sterbenden, spendete sich gegenseitig Trost und pflegte das Gedenken an die Verstorbenen nach vorgegebenen Ritualen. Bis man wieder vereint sein würde.

Die Lebenden und die Toten bilden eine Gemeinschaft. Viele alte Bräuche rund ums Sterben und die Trauerbewältigung bauen auf diese Gemeinschaft. Die Verstorbenen vergehen nicht einfach in der Nichtexistenz, sondern sie leben im Jenseits weiter. Das verändert auch den Blick auf die Todesstunde: Sie ist nicht das Ende eines Lebens, sondern dessen entscheidender Höhepunkt: der Übergang in die Seligkeit. Dort bestehen familiäre Bande, Freundschaften und Gemeinschaften weiter.

Keiner stirbt allein

«Är isch verwaared worde», sagten die Obwaldner früher, wenn ein Kranker die Sterbesakramente erhielt. Will heissen Beichte, Kommunion und letzte Ölung. Es galt gut vorbereitet vor den Schöpfer zu treten. Es war ein christlicher Tod, wenn es in der Todesanzeige hiess: «gestärkt durch die Tröstungen der Kirche». So war es

denn auch die Pflicht der Geistlichen, den Sterbenden beizustehen. Auch die Gesellschaft nahm teil. Vom frühen Mittelalter bis ins erste Viertel des 20. Jahrhunderts ging der Priester im Chorrock und mit violetter Stola zu den Sterbenden. Bei sich trug er ein Versehkreuz, darin eine Hostie und das Salböl. Der Sigrist, später ein Ministrant, begleitete ihn und trug die Versehlaterne mit einer brennenden Kerze und einer Glocke. Wer die Glocke hörte, kam herbei, kniete nieder und erhielt den Segen mit dem Versehkreuz. Der Priester empfahl, für den Sterbenden zu beten. Beim Sterbenden versammelten sich die Angehörigen. Dem Sterbenden gab man sein Kreuz in die Hand. Der Priester betete die Sterbegebete, Psalmen und Fürbitten. Die Angehörigen beteten den Rosenkranz. In der Sterbestunde versammelten sich die Leute beim Sterbenden. Die Totenglocke läutete für ihn.

Besuch beim Verstorbenen

Bis ca. 1960 war es Brauch, den Toten in der Stube im offenen Sarg aufzubahren. Die Särge waren schwarz, für Kinder und Ledige weiss. Die Särge wurden mit Blumen und Kränzen geschmückt und ein Kreuz mit Trauerflor aufgestellt. Fensterläden wurden geschlossen, Spiegel mit schwarzen Tüchern verhängt. Auf einem Taburet standen Weihwasser und ein Zweig. Auch Kerzen fehlten nicht. Die Verwandten und Bekannten besuchten den Toten ein letztes Mal. Wer nicht zu Hause aufgebahrt werden konnte, brachte man ins Beinhaus. Ab ca. 1960 wurde das zum Normalfall. Vor Aufkommen der Todesanzeige in den Zeitungen ging jeweils eine «Herumsagerin» in die Haushalte und informierte, wann der Psalter und wann



Eine sogenannte Versehgarnitur für die Sterbestunde. Solche Versehgarnituren waren bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts in katholischen Haushalten sehr verbreitet.

(Bild: zvg)

die Beerdigung stattfanden. Der beste Platz für das Begräbnis war nahe an der Kirche, möglichst nahe am Altar in geweihter Erde. Ausserhalb des Friedhofs begraben zu werden, galt als Ausschluss aus der Gesellschaft. Praktiziert wurde das etwa bei schlimmen Verbrechen.

Gedenken

Neben der heute noch gebräuchlichen Friedhofskultur gab es in Obwalden auch den Brauch der Arme-Seelen-Lichter. Im Totenzimmer zündete die Familie jeweils auf einem Tischlein neben einem Kreuz ein Arme-Seelen-Lichtlein an. Dieses bestand aus einem Glas, das halb mit Wasser, halb mit Öl gefüllt war. Im Glas schwamm ein kleiner Kork mit Docht. Dieses Licht brannte die ersten 30 Tage durchgehend. Eine Dreissigsten-Beterin versah während dieser Zeit ihren Dienst. Danach zündete man das Lichtlein jeden Abend an und liess es in der Nacht für die armen

Seelen brennen. Es gibt Obwaldner Sagen, in der arme Seelen dankbar zum Licht kommen und durch das Rosenkranzgebet getröstet werden.

Das letzte Bild

Der Brauch, die Toten im Sarg zu fotografieren, ist heute verschwunden. Aber Fotos zum Andenken gehören zum Standard.

Die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten lässt sich an den sogenannten «Leidhelgeli» besonders gut dokumentieren. Ein Leidhelgeli verschicken die Angehörigen eines Verstorbenen an alle, die kondoliert haben. Moderne Leidhelgeli zeigen meist vorne ein Foto des Verstorbenen und auf der Rückseite seine Lebensdaten und einen Sinnspruch. Der Brauch, Leidhelgeli zu verteilen, ist katholisch. In der reformierten Schweiz sucht man ihn vergebens.

Leidhelgeli als Andachtsbilder

Ursprünglich waren auf der Vorderseite der Helgeli Heiligerdarstellungen abgedruckt. Meist die schmerzreiche Maria, die Pietà, Jesus am Kreuz oder als gezeisselter Schmerzensmann oder das Herz Jesu. Auf der Rückseite waren Gebete abgedruckt mit der Bitte, für den Verstorbenen

zu beten. Der eigentliche Zweck der Leidhelgeli war der eines Andachtsbildes. Das Gebet sollte das Gedenken an den Toten stärken und ihm helfen, in den Himmel zu kommen. Es sollte dazu beitragen, sich selbst auf den eigenen Tod vorzubereiten, was heisst, ein gutes Leben zu führen.

Leidhelgeli und der Ablass

Papst Pius IX. versuchte im 19. Jahrhundert die Idee des Ablasses wiederzubeleben. Die Gebete für die Verstorbenen wurden mit einem Ablass belohnt. Die arme Seele sitzt eventuell noch im Fegefeuer. Mit einem Ablass wird die Busse für die Sünden des Toten verkürzt. Diesen Akt der Nächstenliebe führte Papst Sixtus IV. 1476 ein. Auf den Leidhelgeli sind denn auch die Bedingungen zum Ablass genau angegeben. Zum Beispiel: Ein bestimmtes Gebet täglich gebetet führt zu 100 Tagen Ablass. Darunter steht der Name des Papstes, der dies verfügt hat. Ab 1967 verschwinden die Zeitwerte zu den Ablässen wieder von den Leidhelgeli.

Leidhelgeli als Andenken

Als zweite wichtige Funktion der Leidhelgeli gilt die Erinnerung an die Verstorbenen. Wichtig ist dabei die Verknüpfung mit der Familie. Namen

und Stand werden erwähnt – wobei ein Jüngling durchaus auch 70 Jahre alt sein kann –, Würden und Ämter, die Lebensdaten und manchmal die Hofnamen zur Identifikation.

Bei Pfarrherren wird es offiziell: Eine kurze Biografie zielt das Leidhelgeli. Auf moderneren Helgeli wird diese Funktion wichtiger. An die Stelle der Gebete treten Beschreibungen der Personen, Dank und Lob ihrer guten Eigenschaften oder deren Lieblingsgedichte.

Leidhelgeli als Trost

Die dritte Funktion der Leidhelgeli ist der Trost. Zum Beispiel durch Sprüche, die den Toten in den Mund gelegt werden: «Ich sterbe, aber meine Liebe zu euch stirbt nicht.» Oder ein Zwiegespräch mit dem Toten: «Du bist jetzt, teurer Vater, von uns geschieden hinauf ins himmlische Heimatland. Dein frommer Wandel, den du geführt hienieden, ist stets ein Vorbild uns und deiner Liebe schönstes Unterpfand. Getrost, o Herz! Du magst nun hoffend durch das Leben gehen. Dort droben gib't ein freudiges, ewiges Wiedersehn.»

Mitunter funktioniert die Beziehung zwischen Lebenden und Toten in

Mit Leidbildern durch die Zeit



1911
Ablassgebete



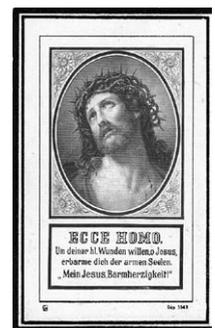
1914
Tod des hl. Josef,
Patron der Sterbenden



1916
Mater Dolorosa



1927
Gemeinschaft



1929
Ecce Homo

beide Richtungen. Zum Beispiel, wenn auf dem Helgeli einer Pfarrköchin die Mahnung steht: «Denke daran, dass der Tod nicht säumt.» Ein Memento mori für den Betrachter. Oder wenn die Verstorbene verspricht, im Himmel für die Angehörigen zu beten.

Fotos auf Leidhelgeli

Mit dem Aufkommen der Fotografie zierten zuerst kleine Fotos die Rückseiten der Leidhelgeli. Es waren allerdings eher die reichen Leute, die sich solches leisten konnten. Ab ca. 1920 konnte man die Fotos rastern und der Druck wurde günstiger. Ab dann wurden die Fotos zum Standard. Manchmal waren die Fotos auch nicht ganz aktuell beim Ableben einer Person. Da die Bilder in Fotostudios entstanden, hat man manchmal das einzige Foto, beispielsweise jenes

von der Hochzeit, benutzt und das Porträt Jahre später dort ausgeschnitten. Mit der Zeit wurden die Fotos immer dominanter und verdrängten die Heiligenbilder von der Vorderseite der Helgeli. Bis in die 90er-Jahre sind es Porträts, neuere Fotos weden individueller, zeigen die Leute bei Arbeit und Hobby.

Leidhelgeli im Gebrauch

Aufbewahrungsorte für Leidhelgeli waren das Gebetsbuch, der Herrgottswinkel in der Stube, am Arbeitsplatz, in Kalendern, Fotoalben oder, wenn es viele wurden, in einer Schuhschachtel. Vor dem Konzil, als die Messe noch lateinisch gelesen wurde, konnte man die Gebete auf dem Helgeli beten. Oft wurden die Helgeli auch zu regelrechten Gedenkbildern montiert und zentral in der Stube auf-

gestellt. So waren die Verstorbenen im Lebensraum der Familien präsent.

Und heute?

Heute ist die Gesellschaft diverser und das Gedenken an die Toten individueller geworden. Alte Bräuche und Rituale schwinden. Und doch: Bleibt nicht die Gemeinschaft der Lebenden und der Toten bestehen? Und ist nicht der Übergang in das neue Leben immer noch wichtig? Wie begleiten wir heute unsere Mitmenschen?

Lic. phil.
Silvia Burch



Kommentar

Solidarisch beim Adieu-Sagen

Fünzig Jahre Priester – nicht aufregend, aber ein Anlass, zurückzugehen und Erinnerungen hervorzuholen an Ereignisse, die prägten. So ist mir geblieben, wie der Bischof mich nicht lange nach der Priesterweihe ins Bündnerland schickte: Dort fehle für mehrere Dörfer der Priester. Schon wartet eine erste Beerdigung, und zwar im kleinen Nachbardorf, wo fast alle reformiert sind. Ich staune: Das Dorf strömt zusammen; auch der reformierte Pfarrer ist da. Ich atme tief durch – und bin als Stadtmensch berührt von der Solidarität, die da lebt.

Die Welt ist in diesen fünfzig Jahren anders geworden. Auch beim Abschied von ihr möchte man es gern privat haben. Franz Enderli hat im Pfarreblatt vor zwei Jahren diesen Wandel eindrücklich beschrieben. Als Beispiel brachte er den Tod ei-



nes gut Bekannten, dem er gern die letzte Ehre erwiesen hätte – was ihm aber verwehrt blieb, weil der Abschied nur im kleinen Kreis erwünscht war. Der Datenschutz scheint mir wie ein Symbol für diese Form des Individualismus, der sich, so scheint mir, wie dicke Watte um unsere Beziehungen legt.

Diese Entwicklung lässt uns Seelsorgende nicht unberührt. Wir sehen zu gut die Kehrseite des Individualismus, die Vereinsamung – und den Zerfall von Gemeinschaften. Gerne aber würden wir mit der Gemeinde für jeden unserer Toten beten. Oft sind Verstorbene einfach verschwunden.

Was ich noch
sagen wollte ...

Vom guten Kollegen, vom Nachbarn soll ich nicht Abschied nehmen? Wer sagt eigentlich, Abschiednehmen sei exklusives Recht der Familie, eventuell der Erbberechtigten?

Zu spüren, dass wir beim Abschied von einer «gewöhnlichen» Person auch für dessen Würde einstehen, hat mich immer berührt – und tut es heute umso mehr. Darum stehe ich als Seelsorger für das Recht auf den Abschied ein. – Jeder Verstorbene lebte doch in einem Geflecht von Gemeinschaften. Wer weiss denn, wie bedeutsam sie für ihn waren? Wäre nicht ein würdiger, allen offener Abschied die – wunderbare – Möglichkeit, aufrichtigen Dank zu sagen – oder auch: Verzeihung zuzusprechen, eben ein Stück Frieden zu finden?

Martin Kopp

Kirche und Welt

Welt

Kalkutta

Mutter Teresa erhält weltweiten Gedenktag

Mutter Teresa von Kalkutta (1910–1997) erhält im weltweiten liturgischen Kalender der katholischen Kirche einen eigenen Gedenktag. Wie der Vatikan bekannt gab, wird ihr Todestag, der 5. September, weltweit «nicht gebotener Gedenktag» im römischen Generalkalender. Der neue Gedenktag solle nun in alle liturgischen Kalender und Bücher für die Feier der Messe und der Stundenliturgie eingefügt werden, so das Dekret aus der vatikanischen Gottesdienstbehörde. Mutter Teresa wurde als «Mutter der Armen» bekannt. In Kalkutta hatte sie die Gemeinschaft der «Missionarinnen der Nächstenliebe» gegründet. Die Gemeinschaft führt Häuser für Kinder mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen sowie auch Heime für Obdachlose. Sozialarbeiter versuchen, deren Familien ausfindig zu machen und mit ihnen wieder zusammenzuführen. Mutter Teresa bekam 1979 den Friedensnobelpreis und wurde 2016 heiliggesprochen.

Vatikan

Papst ruft zur Respektierung indigener Kulturen auf

Mit einem Appell des Papstes zur Verteidigung indigener Kulturen und Lebensräume ist ein mehrtägiges Treffen der weltweiten Agrar-Entwicklungsorganisation IFAD in Rom eröffnet worden. Beim «Globalen Forum der indigenen Völker beim IFAD» verlas der Vatikan-Diplomat Fernando Chica Arellano einen Text des Kirchenoberhauptes, in dem er forderte, den Wert der indigenen Völker anzuerkennen.

Ihre von den Vorfahren überlieferten Kenntnisse und Fertigkeiten seien eine Bereicherung für die Menschheitsfamilie, so der Papst. Zugleich erinnerte er an die immer wieder auftretenden Landkonflikte und warb dafür, die natürlichen Ressourcen zu respektieren, die diese Völker für ihr Überleben brauchten. Die «wachsende Landnahme durch multinationale Unternehmen, grosse Investoren und Staaten» bedrohten das Lebensrecht vieler örtlicher Gemeinschaften. Bei der Tagung des Forums am Sitz der IFAD in Rom sprechen unter anderem Vertreter indigener Völker aus Lateinamerika, Afrika und Asien.

Versailles

Seelsorger für Digital Natives

Jean-Baptiste Bienvenu kümmert sich als Seelsorger um junge Menschen, die ständig aufs Smartphone starren. Als Digital Native wird eine Person der gesellschaftlichen Generation bezeichnet, die in der digitalen Welt aufgewachsen ist. Der Priester der Diözese Versailles hat einen Leitfaden erarbeitet, der ihnen helfen soll, sich von den Bildschirmen zu befreien. Dabei arbeitet Jean-Baptiste Bienvenu selbst mit digitalen Inhalten. Der Geistliche koordiniert einen Blog, der Videos von Priestern in den sozialen Netzwerken verbreitet – *padreblog.fr* heisst er. Im Interview mit *cath.ch* erklärt Bienvenu, wie er umgeht mit diesem scheinbaren Paradox zwischen der Sucht nach den Bildschirmen und den Möglichkeiten, die sie bieten.

Polen

Millionär baut in Polen eine 55 Meter hohe Marienstatue

Einer der reichsten Polen will in seinem Wohnort Kikol 170 Kilometer nordwestlich von Warschau eine monumentale, 55 Meter hohe Marienstatue errichten. Die Kleinstadt hat nach

Angaben ihrer Bürgermeisterin Renata Golebiewska den Bau bereits genehmigt, wie polnische Medien berichteten. Initiator und Geldgeber sind demnach der Multimillionär Roman Karkosik (73) und seine Frau Grazyna. Die Marienstatue soll die grösste in Europa werden und damit eine Gottesmutter-Skulptur in der Nähe der westfranzösischen Kleinstadt Miribel übertreffen.

Kirche Schweiz

Sachseln

Bundesratskandidat pilgert am Tag vor der Wahl in den Ranft

Markus Ritter, Mitte-Kandidat für die Nachfolge von Bundesrätin Viola Amherd, will vor dem Wahltag vom 12. März ins Flüeli-Ranft gehen, «um mich zu spüren». Dies sagte der St. Galler Nationalrat und Präsident des Schweizer Bauernverbandes in einem Interview mit dem Zürcher «Tages-Anzeiger». In einer laut gewordenen Welt mit so vielen Medien und Informationen brauche es «diese Momente», so Ritter. «Im Flüeli-Ranft ist es still. Dort kann ich innehalten und mich hinterfragen. Ist es richtig? Mache ich es für mich? Oder für das Land und die Bevölkerung?»

Engelberg

Baugesuch eingereicht: Wohnbau-Initiative ist auf Kurs

Insgesamt 93 Wohn- und Studioeinheiten sollen in sechs Wohnhäusern und einem Gewerbehaus gebaut werden. Das sieht das Baugesuch vor, das die drei Institutionen Benediktinerkloster Engelberg, Einwohnergemeinde Engelberg und Bürgergemeinde Engelberg deponiert haben. Bei der Vorstellung des Projekts im Juni 2023 war noch von 70 Wohnungen die Rede gewesen. Hinzu kommen zudem im Gewerbegebäude rund 1900 Quadratmeter Nutzfläche.

Familienseite

Pfarrilio freut sich auf die Fasnachtstage



Warum müssen wir in diesem Jahr so lange auf die Fasnacht warten?

Der Frühlingsvollmond bestimmt das Datum

Unsere Gegend kennt drei Hauptfasnachtstage: Schmutziger Donnerstag, Fasnachtsmontag und Fasnachtsdienstag mit der Uislumpetä. Am Tag danach beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Der Beginn der Fastenzeit richtet sich nach dem Ostertermin. Und jetzt wird's kompliziert: Ostern findet nach dem Kalender der christlichen Kirche am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond statt. Dieser zeigt sich in diesem Jahr am 13. April. Am 21. März beginnt dann, astronomisch berechnet, der Frühling. So feiern wir das Osterfest erst am 20. April. Das ist der erste Sonntag nach dem Frühlingsvollmond (13. April). Darum ist auch die diesjährige Fasnachtszeit spät. Der Aschermittwoch muss nämlich genau 46 Tage vor Ostern sein – auch hier nach den Regeln des Kirchenjahres.

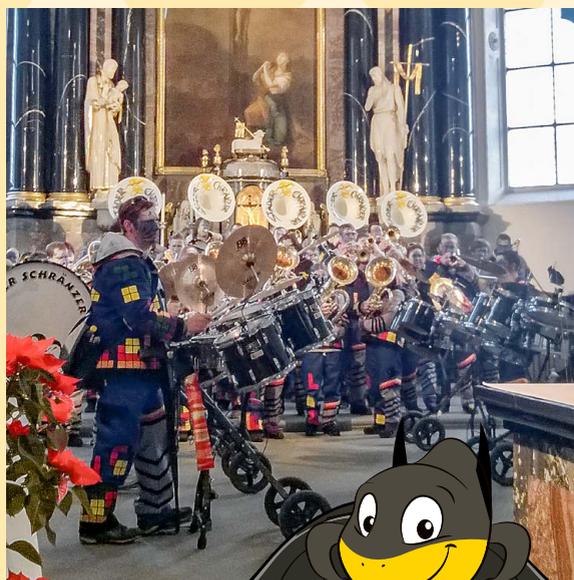
Ich mag Fasnacht! Du auch?

Die Fasnachtstage sind für mich lustige, wohltuende, farbenfrohe Tage. Ich bin unterwegs mit guten Bekannten und mit Unbekannten. Alle verbreiten Lebensfreude und gute Laune. Pfarrilio hat sich für diese Familienseite ein feuerrotes Kostüm gewünscht. Ich nehme an, dass unser Chamäleon an die Sarner Fasnacht geht. Jetzt aber, beim Schreiben der Familienseite, jammert unser Tierchen (siehe Sprechblase).

Prinzessin, Superman, Hexe oder Cowboy?

Immerhin hatten wir nach den festlichen Weihnachtstagen genug Zeit für die Wahl unserer Fasnachtskleider und für diese und jene Überlegung dazu:

- Was möchte ich mit meinem Fasnachtskostüm bewirken? Einmal Prinzessin sein und mich verwöhnen lassen? Als Superwoman oder Superman schnelle Fähigkeiten haben und Gutes tun? Mit üppigen Farben, Federn und Perücke auffallen?
- Wer bin ich? Was gehört zu mir und macht mich aus? Welche Sehnsüchte und welche Ängste habe ich?
- Was von mir möchte ich zeigen, was möchte ich verdecken, übermalen?
- Mit Farben, Zeichen und Symbolen kann ich mich geheimnisvoll verändern.
- Auch unter der Verkleidung/Schminke bleibe ich, wer und wie ich bin:
Ich bin ich. Ein Geschöpf Gottes.



Die Kirche geht an die Fasnacht...



Mehrere Jahre haben die Sarnen Ministranten mit dem Pfarrer, dem Sakristan und ihren Religionslehrpersonen am Fasnachtsumzug teilgenommen.

Zum Beispiel als «Usserirdische» auf dem Milky Way 2020 zum Fasnachtsmotto «usserirdisch guäd».

... und die Fasnacht geht in die Kirche

Schau in dieser Pfarreiblattausgabe in der Agenda deiner Pfarrei nach, ob bei euch ein Fasnachtsgottesdienst stattfindet, und mach mit! Du wirst deine Freude haben, mit vielen fröhlichen Menschen, mit Guggämusig, frohen Botschaften und Gebeten Gott und den Mitfeiernden einmal etwas anders zu begegnen.

Ich wünsche dir viel Spass und frohe Fasnachtserlebnisse!



Seelsorgeraum Sarnen

Sarnen Kägiswil Schwendi

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

- 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 15.00 Sarnen Eucharistiefeier, Kapelle Spital
 18.00 Sarnen Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Sonntag, 23. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Winterhilfe

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 09.00 Sarnen Kroat. Eucharistiefeier, Dorfkapelle
 09.00 Schwendi Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche
 09.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 10.15 Sarnen Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
 18.00 Kägiswil Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Montag, 24. Februar

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Dienstag, 25. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 17.30 Sarnen Vespergebet mit den Schwesterngemeinschaften des Benediktinischen Zentrums, anschliessend GV des Freundeskreises des Frauenklosters Sarnen

Mittwoch, 26. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Donnerstag, 27. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

- 10.00 Sarnen Wortgottesfeier mit Kommunion, Kapelle Am Schärme
 17.00 Kägiswil Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 28. Februar

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Samstag, 1. März

- 11.00 Sarnen Gedenkgottesdienst für lebende und verstorbene Mitglieder der Freundeskreise der Frauenklöster Sarnen und Melchtal, Frauenkloster
 15.00 Sarnen Eucharistiefeier, Kapelle Spital
 18.00 Sarnen Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Sonntag, 2. März – Tag der Kranken – 8. Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Philipp-Neri-Stiftung

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 09.00 Schwendi Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche
 09.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 10.15 Sarnen Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche
 10.30 Sarnen Ital. Eucharistiefeier, Dorfkapelle
 10.30 Sarnen Jodlermesse, Kapelle Spital
 18.00 Kägiswil Wortgottesfeier mit Kommunion, Pfarrkirche

Montag, 3. März

- 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Dienstag, 4. März

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster

Mittwoch, 5. März – Aschermittwoch

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 09.15 Kägiswil Wortgottesfeier mit Kommunion mit Aschenausteilung, Pfarrkirche
 11.00 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 18.00 Sarnen Wortgottesfeier mit Kommunion mit Aschenausteilung, Dorfkapelle
 19.30 Schwendi Wortgottesfeier mit Kommunion mit Aschenausteilung, Pfarrkirche

Donnerstag, 6. März

- 07.30 Sarnen Eucharistiefeier, Kollegikirche
 08.15 Sarnen Eucharistiefeier, Frauenkloster
 10.00 Sarnen Eucharistiefeier, Kap. Am Schärme
 17.00 Kägiswil Rosenkranz, Pfarrkirche

Freitag, 7. März

07.30	Sarnen	Eucharistiefeier, Kollegikirche
08.15	Sarnen	Eucharistiefeier, Frauenkloster
19.30	Alpnach	Andacht Weltgebetstag der Frauen in der ref. Kirche Alpnach, Gastland Cookinseln

Weitere Gottesdienste

Frauenkloster St. Andreas: Herz-Jesu-Freitag: 7. März, Anbetung nach Morgengottesdienst bis ca. 18.00

Gedächtnisse**Samstag, 22. Februar, 18.00, Pfarrkirche Sarnen**

Dreiss.: Franco Gut-Fanger, Am Schärme, ehemals Schwanderstrasse 12, Stalden.

Sonntag, 23. Februar, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Jzt.: Noldi und Rosmarie Gutmann, Rufiblick.

Sonntag, 23. Februar, 18.00, Pfarrkirche Kägiswil

Jzt.: Hans Bucher-Zurmühle, Hostettrainstrasse 11; Albin Neiger-Gasser, Lauenen 1.

Samstag, 1. März, 11.00, Frauenkloster St. Andreas

Jzt.: Gedächtnis für alle lebenden und verstorbenen Mitglieder der Freundeskreise der Frauenklöster Sarnen und Melchtal.

Samstag, 1. März, 18.00, Pfarrkirche Sarnen

Jzt.: Familie Alois und Theresia Sigrist-von Rotz, Mühleberg; Robert Kathriner-Flück, Enzigrüti, Wilen.

Sonntag, 2. März, 09.00, Pfarrkirche Schwendi

Jzt.: Josef und Marie Jakober-Kathriner, Mos; Hans und Ida Jakober-Ronner, Stollen; Franz Sigrist-Häner, Obere Balgenstrasse 2, Wilen; Alois Zumstein-Abächerli, Zischlig 2.

Taufe

Anina Kathriner, Rütimos 1, Stalden.

Verstorbene

Rolf Häller-Kneubühler, Birkenstrasse 7, Sarnen;
Klara Winiger-Berwert, Gubermatt 1, Stalden;
Bernhard Berchtold-Gisler, Enetriederstrasse 30, Sarnen;
Sr. M. Chantal Hug, Benediktinerinnenkloster Melchtal,
Brünigstrasse 159, Sarnen; Heribert Niederberger-
Rohrer, Am Schärme, ehemals Marktstrasse 8, Sarnen.

Aus dem Seelsorgeraum**Aschermittwoch / Fastenzeit**

Mit dem Aschermittwoch am 5. März beginnt die vierzigtägige Fastenzeit auf Ostern hin. Wir laden Sie herzlich ein, diese Zeit bewusst und besinnlich zu starten mit der Aschenausteilung in einem der folgenden Gottesdienste:

- 09.15 Kägiswil, Pfarrkirche
- 18.00 Sarnen, Dorfkapelle
- 19.30 Schwendi, Pfarrkirche

Öffnungszeiten Faschnachtsferien Sekretariat

Vom 24. Februar bis 7. März (Faschnachtsferien) ist das Sekretariat nur am Vormittag von 08.00 bis 11.30 geöffnet. **Am Faschnachtsdienstag bleibt das Sekretariat den ganzen Tag geschlossen.**

Im Notfall wählen Sie 041 662 40 20 oder schreiben Sie uns ein E-Mail.

Mithilfe beim Gestalten der Heimosterkerzen

Wir suchen Freiwillige, die gerne mithelfen, die Heimosterkerzen zu verzieren. Wenn Sie Lust und Freude haben, Kerzen mit vorgegebenem Sujet zu verzieren, können Sie sich beim Sekretariat melden: 041 662 40 20.

Wo: Im Pfarreiraum, im 2. Stock Peterhof
(Eingang übers Brüggli)

Wann: **Montag, 24. März** 09.00–11.00/13.30–16.00
Dienstag, 25. März 09.00–11.00/13.30–16.00/
18.00–20.00
Mittwoch, 26. März 09.00–11.00

Weltgebetstagfeier – Frauen von den Cookinseln

Freitag, 7. März, 19.30, ref. Kirche Alpnach, Chlewigenmatt 6

Die gemeinsame Feier des Seelsorgeraums Sarnen und der Pfarrei Alpnach wird dieses Jahr in Alpnach durchgeführt. Interessierte aller Konfessionen sind zum gemeinsamen Begegnen eingeladen. Zu Beginn gibt's eine kurze Landvorstellung, danach wird gemeinsam gefeiert. Im Anschluss werden Kaffee/Tee und Spezialitäten aus dem Gastland angeboten.

Treffpunkt für Fahrgemeinschaften:

19.00 Sportplatz Stalden

19.10 Parkplatz Ei

19.30 Feier in der ref. Kirche Alpnach

Fastenaktion 2025

Der Seelsorgeraum Sarnen unterstützt in diesem Jahr Projekte der Fastenaktion in Guatemala.

Die Bevölkerung in Guatemala hat jahrelang unter einem Staat gelitten, der korrupte Personen schützte. Ob Menschen und Organisationen, die

die Umwelt und die Menschenrechte verteidigen, künftig mehr Rechte haben, wird sich weisen. Trockenheit, Wirbelstürme und Vulkanausbrüche erschweren den Anbau von Gemüse, Mais oder Kaffee. Die vom Staat geförderten Bergbauprojekte und Monokulturen von Ölpalmen oder Zuckerrohr haben zudem die Bevölkerung von ihrem Land vertrieben. Die in der Verfassung festgeschriebenen Rechte der indigenen Bevölkerung werden nicht umgesetzt. Die Projekte der Partnerorganisationen von Fastenaktion stärken deren Kultur. Gemeinsam reflektieren sie über die ganzheitliche Weltanschauung des Buen Vivir. Mit dem neu gewonnenen Selbstbewusstsein fordern sie die ihnen zustehenden Landtitel, Schulen und

Gesundheitszentren ein. Gleichzeitig beleben sie ihre traditionellen Anbaumethoden und ergänzen sie mit agrarökologischen Ansätzen.

Spenden für Guatemala

- Bar mit dem Fastensäckli (in den Kirchen aufgelegt oder am Schalter vom Sekretariat zu beziehen)
- Mit dem Einzahlungsschein (im Fastenkalender beigelegt)
- Mit Twint (siehe Code unten)

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

Die Ökumenische Kampagne von HEKS, Brot für alle und Fastenaktion beginnt am Aschermittwoch, 5. März und dauert bis Ostersonntag, 20. April.

In den Gottesdiensten vom 5./6. und 12./13. April wird die Kollekte für die Fastenaktion eingesammelt.

Die **Fastenkalender und Fastensäckli** erhalten Sie im Sekretariat und sie liegen in folgenden Kirchen auf: Pfarrkirche Sarnen, Kägiswil, Schwendi, Kapuzinerkirche, Dorfkapelle, Kapelle Wilen und Frauenkloster.



Seelsorgeraum Sarnen
Sarnen Kägiswil Schwendi



FAMILIÄ CHILÄ
UND FIIRE MIT DE CHLIINE

Samstag, 8. März, 10.00, reformierte Kirche Sarnen

Gott loben mit Musik und Tanz. Die Psalmen-Lieder schenken uns Ermutigung und Lebensfreude. Die Kinder basteln eine Erinnerung Zum-auf-den-Weg-Mitnehmen.

Anschliessend gibt es ein feines Znüni.

Zu dieser ökumenischen Feier sind alle Kinder ab zwei Jahren bis und mit Kindergarten eingeladen (mit Begleitperson).

Familiengottesdienst und Fastenznacht

Samstag, 15. März, 17.00, Pfarrkirche Sarnen

Diese Feier wird musikalisch mitgestaltet von Blockflötenensembles der Musikschule Sarnen unter der Leitung von Karin Weiersmüller.

Zu diesem Wortgottesdienst mit Kommunionfeier sind alle herzlich eingeladen, besonders Familien mit Kindern.

Nach dem Gottesdienst verkaufen Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klasse das selbst gebackene Brot. Wir freuen uns auf euch!

Die Religionslehrpersonen

Fastenznacht: Im Anschluss findet neu ein Fastenznacht im Pfarreizentrum statt. Es gibt feine Pasta mit zwei Saucen. Der Erlös von Brotverkauf und Fastenznacht gehen zugunsten der Fastenaktionsprojekte in Guatemala.

Danke, lieber Albert Gasser!

Sonntag, 9. März, 10.15,
Kapuzinerkirche



Seit 2012 lebt der Lungerer und Heimwehbündner Prof. Albert Gasser in Sarnen. Neben seiner publizistischen Arbeit und der geschätzten Referatstätigkeit arbeitet er im Seelsorgeraum – und darüber hinaus – in der Liturgie mit. Die letzten Jahre engagierte er sich vor allem in der Kapuzinerkirche in Sarnen. Viele Menschen schätzen ihn und seine Eucharistiefiern sehr und halten gerne einen Schwatz mit ihm; sei es nach dem Gottesdienst, im Restaurant Am Schärme oder in der Residenz, wo er seit 13 Jahren lebt. Doch auch an ihm nagt der «Zahn der Zeit» und er ist müde geworden. Im Januar durfte er seinen 84. Geburtstag feiern. Darum haben wir miteinander abgesprochen, dass er nun doch endlich «pensioniert» werden darf.

Albert Gasser steht in der Kapuzinerkirche am Sonntag, 23. Februar um 10.15 seiner letzten Eucharistiefier im Seelsorgeraum Sarnen vor.

Wir verneigen uns vor dir – Albert – und danken dir sehr herzlich für dein jahrelanges Engagement! Nahe bei den Menschen und ihren Sorgen und Freuden, mutig im Auftritt, wohlmeinend und grosszügig – so erleben und schätzen wir dich. So behalten wir dich im Herzen.

Gerne feiern wir zur Verabschiedung von Albert Gasser am Sonntag, 9. März um 10.15 in der Kapuzinerkirche einen Dankgottesdienst; geleitet wird er von Generalvikar Bernhard Willi. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen.

Gabriela Lischer

Agenda Pfarrei/Vereine

Sarnen

- 25. Febr. **Freundeskreis Frauenkloster:** 18.00 GV im Kapitelsaal
- 3. März **Jassä – zämä syy:** 14.00–16.30 im Pfarrezentrum **Peterhof Sarnen**
- 5. März **Kolping Sarnen:** «Zämä Zmittag ässä» im Restaurant Aateigi Anmelden bei Romy Stafflage, 076 518 03 57
- 5. März **FG Sarnen: Abendspaziergang,** 18.30 Treffpunkt Dreifachhalle, ca. 1 Std.
- 5. März **Kolping Sarnen:** 17.45 Treffpunkt, 18.00 Aschermittwochs-gottesdienst in der Dorfkapelle Sarnen

Kägiswil

Der **Familientreff Kägiswil** ist an folgenden Fasnachtsumzügen:

- 27. Febr. Kinderumzug Sarnen
- 2. März Fasnachtsumzug Giswil
- 3. März Kinderumzug Kerns
- 4. März Fasnachtsumzug Sarnen

Auskunft gibt GiulianaLussi, 079 402 07 42

Rückblick

Blasiussegen – Familiä-Chilä

Mittwoch, 5. Februar, Dorfkapelle
Anfang Februar ist die Zeit der Segnungen. Im Blasiussegen durften alle persönlich den Zuspruch von Gott



Bild: Kobi Christen

empfangen. «Gott möge dir Gesundheit schenken und Wohlbefinden». Das Vertrauen auf die Segenskraft Gottes zieht sich in diesem Gottesdienst durch alle Generationen. Von den kleinen Kindern bis zu älteren Menschen war eine grosse Gemeinschaft sichtbar und spürbar – das ist Familiä-Chilä!

Agnes Kehrl und Judith Wallimann



Seelsorgeraum
Sarnen
Sarnen Kägiswil Schwendi

Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen
Telefon 041 662 40 20
seelsorgeraum@kg-sarnen.ch

Leitung

Gabriela Lischer, Leitung
Seelsorgeraum, Dr. theol.
Daniel Durrer, Pfarradministrator

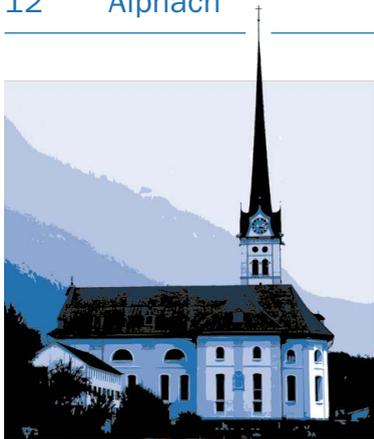
Kontaktperson Kägiswil

Franco Parisi
Büro Kägiswil besetzt am:
Montag, 13.30–17.00 und
Freitag, 09.30–11.30

Kontaktperson Schwendi

Judith Wallimann Gasser
Büro Schwendi besetzt am:
Freitag, 09.00–11.00

Änderungen vorbehalten



Pfarrei Alpnach

Pfarramt: 041 670 11 32

pfarramt@pfarrei-alpnach.ch

www.pfarrei-alpnach.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di, Do 08.00–11.30

Mi, Fr 08.00–11.30/14.00–17.00

Priska Meile, Sekretariat

Claudia Wieland, Sekretariat

Felix Koch, Pfarreikoordinator

Dr. Martin Kopp, Priester

Jasmin Gasser, Religionspädagogin

Andrea Dahinden, Katechetin

Irene von Atzigen, Katechetin

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

09.00 Eucharistiefeier

Opfer: Stiftung Denk an mich

Dienstag, 25. Februar

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesfeier

Donnerstag, 27. Februar

16.00 Eucharistiefeier

im Allmendpark

Freitag, 28. Februar

08.30 Rosenkranz

Samstag, 1. März

17.00 **Fasnachtsgottesdienst**
mit Eucharistiefeier,

umrahmt von der Guggen-
Städer-Schränzer Alpnach-
stad, *anschliessend Apéro*
und **PfarrBar** mit Live-
musik, Kinderdisco/Pizza-
plausch im Pfarreizentrum
Opfer: Philipp-Neri-Stiftung

Sonntag, 2. März

09.00 Eucharistiefeier

Opfer: Weltgebetstag

Dienstag, 4. März

08.30 Rosenkranz

09.00 *kein Gottesdienst*

Aschermittwoch, 5. März

Fast- und Abstinenztag

09.00 Eucharistiefeier

mit Ascheausteilung

19.30 Eucharistiefeier

mit Ascheausteilung

Donnerstag, 6. März

16.00 Eucharistiefeier

mit Ascheausteilung

im Allmendpark

Freitag, 7. März

08.00 *keine Anbetung*

09.00 Eucharistiefeier

19.30 **Weltgebetstagsgottesdienst**

mit der Frauengemein-

schaft in der reformierten

Kirche Alpnach

Gedächtnisse

Sonntag, 23. Februar, 09.00 Uhr

Erstjzt.: Josef Niederberger-Müller,
Rütiberg 1.

Stm.: Alois und Marie Niederberger-
Wallimann, Alpnachstad; Paul Kiser,
Hintermatt 2.

Sonntag, 2. März, 09.00 Uhr

Stm.: Rosa und Gottlieb Jöri-Bieri,
Chälengasse 34, Alpnachstad; Isidor
Wallimann-Burch und seine Eltern,
Moosmatt; Paul und Ida von Atzigen-
Burch und Angehörige, Brünigstr. 13.

Aus den Pfarreibüchern

Bestattungen

Hermann Wallimann-Aschwanden
Brünigstr. 56, am 14. Februar;
Anna Hug-Langensand, Allmend-
park, ehem. Brünigstr. 42, Alpnach-
stad, am 22. Februar; Anna Grod-
Zurmühle, Allmendpark, ehem.
Vierwaldstätterhof, am 1. März.

*Herr, nimm sie auf in deinem Reich
und gib ihnen die ewige Ruhe.*

Agenda

26. Febr. **Frauengemeinschaft:**

Fasnachtslotto im Pfarrei-
zentrum um 13.30; Fr. 20.–

Pfarrei aktuell

Fasnacht mit der Pfarrei

Passend zum Motto «Superheld» fei-
ern wir am **Samstag, 1. März um**
17.00 Uhr unseren beliebten **Fas-**
nachtsgottesdienst in der dekorierten
Pfarrkirche. Die «Städer-Schrän-
zer» begleiten die Feier mit gewaltigen
Melodien! Gleich im Anschluss
öffnet unsere legendäre **PfarrBar**



im Pfarreizentrum
wieder die Türen
für alle grossen und
kleinen Fasnächt-
lerinnen und Fas-
nächtlern! Bei Live-

musik mit dem «Duo Casanovas»,
Kinderdisco, feinen Drinks und fri-
scher Pizza von Maurizio Calamita
mit «Tropheum Pizza on the road»
kommen alle auf ihre Kosten!

Wir freuen uns auf fröhliche Begeg-
nungen und wünschen eine schöne,
friedliche Fasnachtszeit!

01.03. 2025

FASNACHTS-SAMSTAG

! LEGENDÄR - LEBENDIG - LOKAL !

FETZIGER FASNACHTSGOTTESDIENST
MIT DEN STÄDER-SCHRÄNZERN IN DER PFARRKIRCHE

PFARR-BAR UND PIZZA-PLAUSCH
IM PFARREIZENTRUM

GEMEINSAM FEIERN
LIVE-MUSIK IM SAAL / KINDERDISCO NEBENAN

DUO Casanovas

UM 17:00

AB 18:00

TROPHEUM
FEST DER WEIN
Maurice Calamita

STÄDER-SCHRÄNZER
ALPNACHSTAD

pfarre!
katholische
Pfarrei Alpnach

www.pfarrei-alpnach.ch

Aschermittwoch: eine Spur Asche

Wer könnte unseren Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern ihre Freude missgönnen? Hoffentlich niemand! Aber alles zu seiner Zeit. So folgt der Aschermittwoch fast unerbittlich und der Spass findet sein Ende.

In diesem Zusammenhang hat sich mir eine bestimmte Erinnerung eingeprägt: In Belgien – genauer in Löwen – absolvierte ich mein erstes Jahr an der Uni. Wir Schweizer Studenten hatten uns am Fasnachtsdienstag zu einem Abend in einer der vielen Bierkneipen verabredet. (Man muss wissen: die Belgier sind nach den Tschechen die heftigsten Biertrinker.) Wie und wann ich meine Studentenbude wieder erreichte, könnte ich nicht mehr sagen. Am nächsten Tag erwachte ich spät mit brummendem Kopf. Was tut man da? «Frische Luft!», sagt es in mir. Und bald bin ich draussen im belgischen Nebel und laufe drauflos – hinein in eine unbekannte Gegend. Mir wird immer wohler und zaghaft dringt sogar die Sonne durchs Grau. In diesem Moment sehe ich vor mir in freier Landschaft so etwas wie ein Kloster.

Ich laufe auf die offene Kirchentür zu, trete ein und nehme vorne etliche Menschen wahr, die sich Asche auf Haupt streuen lassen. Richtig! Es ist Aschermittwoch! So rieselt denn auch auf meinen Kopf graue Asche.



Sonne dringt durch zähen Nebel.

Ein gutes Ritual, das finde ich heute noch. Mit der Asche bedenken wir unserer Vergänglichkeit und setzen ebenso ein Zeichen des Neubeginns, der Ausrichtung auf das Kommende, Neue; die österliche Auferstehung. Und dazu käme auch das Fasten! Für den Begriff «Fastenzeit» bleibt aber oftmals nur noch ein müdes Lächeln übrig. Das ist schade; denn Verzicht wäre ein guter Weg zur geistigen und körperlichen Gesundung.

Die jährliche **Fastenaktion** mit dem eingängigen Slogan «Wir teilen!» kann dem Fasten dennoch einen neuen, umfassenden Sinn geben.

In unserer Pfarrei wollen wir teilen mit Fischern und Bauern im afrikanischen Senegal. Sie kämpfen gegen die Folgen der Klimaveränderung: besonders das Vordringen der Wüste. Vielen Dank für Ihre Spenden!

Martin Kopp

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

Betrag und Spende bestätigen

Hinweis: Wir sparen Ressourcen und verzichten auf den Postversand des Fastenkalenders in die Haushalte. Zum Mitnehmen liegen Exemplare ab Aschermittwoch in der Kirche, den Kapellen und im Pfarramt auf. Alternativ empfehlen wir den Online-Fastenkalender mit täglichen Impulsen auf www.sehen-und-handeln.ch/fastenkalender.

Weltgebetstag am 7. März

Zum Thema «Wunderbar geschaffen» mit den Cookinseln. Details auf der letzten Seite dieses Pfarreiblatts.



Pfarrei Sachseln/Kaplanei Flüeli-Ranft

Sekretariat Pfarrei 041 660 14 24

Mo bis Fr 08.30–11.30; Mo/Di/Do 14.00–16.00

pfarramt@pfarrei-sachseln.ch

www.pfarrei-sachseln.ch

Sekretärin: Agnieszka Krasnopolska

Sekretariat Kaplanei 041 660 14 80

Di 08.30–11.30, ausserhalb dieser Zeit: Sekretariat Sachseln

kaplanei.flueli@bluewin.ch

Sekretärin: Lisa Hüppi

Seelsorgeteam

Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Pfarradministratur 041 660 14 24

Wallfahrt 041 660 12 65

Alexandra Brunner 079 312 17 74

Christoph Jakober 079 438 77 24

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

Sonntag, 23. Februar – 7. So. im Jahreskreis

08.30 Flüeli Hl. Messe

10.15 Sachseln Hl. Messe

10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

Kollekte: Chindernetz Obwalden

Montag, 24. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

09.15 Sachseln Hl. Messe

Dienstag, 25. Februar

09.15 Flüeli Hl. Messe

Mittwoch, 26. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung

18.00 Sachseln Hl. Messe

Donnerstag, 27. Februar

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 28. Februar

09.15 Sachseln Hl. Messe

Samstag, 1. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

18.00 Sachseln Hl. Messe

Sonntag, 2. März – 8. So. im Jahreskreis – Krankensonntag

08.30 Flüeli Hl. Messe

10.15 Sachseln Hl. Messe

10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

Montag, 3. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

09.15 Sachseln Hl. Messe

Dienstag, 4. März

14.30 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Mittwoch, 5. März – Aschermittwoch

Fast- und Abstinenztag

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

09.15 Flüeli Hl. Messe

17.30 Sachseln Eucharistische Anbetung

18.00 Sachseln Hl. Messe

In allen Gottesdiensten Segnung und Auflegung
der Asche

Donnerstag, 6. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

11.00 Sachseln Bruder-Klausen-Messe

Freitag, 7. März

09.15 Sachseln Hl. Messe

Samstag, 8. März

08.00 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

18.00 Sachseln Hl. Messe (Vorabend)

mit Ministrantenaufnahme

Kollekte: Ministranten Sachseln

Sonntag, 9. März – 1. Fastensonntag

08.30 Flüeli Hl. Messe

10.15 Sachseln Hl. Messe

10.30 Flüeli Hl. Messe, Franziskanerkapelle

Kollekte: Fastenopfer

Gedächtnisse

Pfarrei Sachseln

Sonntag, 23. Februar

10.15 Stm. Karl und Martha Amstutz-Hess und Familie, Dominiweg 2; Hans und Agnes von Moos-Spichtig und Angehörige, Buoholz; Erna und Carl Garovi-Wermelinger und Familie, Brünigstrasse 114.

Sonntag, 2. März

10.15 Stm. Berta Spichtig-Durrer und Angehörige, Feld; Ged. Trudy Hamann-Burch und Angehörige, Haltenmatte 11.

Donnerstag, 6. März

11.00 Stm. Familie Hossli-Waldmeier/Howald, Ried, Giswil.

Sonntag, 9. März

10.15 Stm. Hans und Marie Omlin-Rohrer und Familie, z'Mos, Flüeli-Ranft; Walter und Marie Spichtig-von Flüe und Paula Spichtig, Edisriederstrasse 5; Karl und Ida Omlin-Birrer, Kellersmatt.

Pfarrei aktuell

Fastenzeit 2025

Nach den fasnächtlichen Tagen beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Sie dauert vierzig Tage bis zum Gründonnerstag. Die Anzahl Tage ist biblisch begründet. Vierzig Tage und vierzig Nächte strömte der Regen der Sintflut. Vierzig Jahre musste das Volk Israel vor dem Einzug in das gelobte Land in der Wüste ausharren und wandern. Vierzig Tage fastete Mose, bevor er von Gott auf dem Berg Sinai die Zehn Gebote für sein Volk empfing. Unter vierzigjährigem Fasten pilgerte der Prophet Elias zum Berg Horeb durch die Wüste und hatte dann seine Gotteserfahrung. Vierzig Tage und Nächte fastete Jesus Christus selbst nach seiner Taufe in der Wüste vor seinem öffentlichen Auftreten und Lehren.

Gerne machen wir Sie auf einige spezielle Angebote in der Fastenzeit aufmerksam:

• Aschermittwoch, 5. März

Segnung und Auflegung der Asche um 09.15 (Flüeli) und 18.00 (Sachseln).

Die Asche wird aus Palmzweigen oder anderen Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet worden sind, zubereitet.

• Sonntag, 9. März – 1. Fastensonntag – Suppentag

Nach der Sonntagsmesse, ab ca. 11.15, im Pfarreiheim.

• Morgenimpulse in der Fastenzeit

Christliche Rituale im Kirchenjahr im Rhythmus leben. Die Erwachsenenbildung des Pfarreirates Sachseln lädt zu einem oder gerne auch mehreren Morgenimpulsen zur Fastenzeit ein. Jeweils dienstags um 07.00 im Chorraum der Pfarrkirche Sachseln: 11. März, 18. März, 25. März, 1. April, 8. April und 15. April.

• Sonntag, 16. März – Krankensalbung

Messe mit Krankensalbung, 14.30 in Sachseln.

• Samstag, 29. März – Kreuzweg

Auf dem Kreuzweg, 14.30–15.45. Meditierend auf dem alten Pilgerweg von Sachseln aufs Flüeli.

Beginn in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln. Wir meditieren den Kreuzweg – zusammen mit Bruder Klaus. Zwischen den Stationen sind wir schweigend unterwegs. *«Ihr sollt auch das Leiden Gottes in eurem Herzen tragen, denn es ist für den Menschen der grösste Trost an seinem letzten Ende.»* (Bruder Klaus im Berner Brief)

• Kreuzwegstationen

In den Sonntagsmessen der Fastenzeit meditieren wir jeweils einige Kreuzwegstationen.

• Bussfeiern

Palmsonntag, 13. April, 19.00, Sachseln.

Dienstag in der Karwoche, 15. April, 09.15, Flüeli (integriert in die hl. Messe).

• Karfreitag, 18. April

Kreuzwegandachten um 09.15 (Flüeli) und 09.30 (Sachseln).

• Beichtzeiten

Am besten wenden Sie sich direkt an den Priester, bei dem Sie beichten wollen, und vereinbaren mit ihm einen Termin.

Wir wünschen allen Pfarreiangehörigen und Freunden der Pfarrei und allen Pilgerinnen und Pilgern eine besinnliche Fastenzeit!

*Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs
und Pfarreiteam Sachseln*

Der Kreuzweg

Seinen geschichtlichen Ursprung hat der Kreuzweg im Heiligen Land. Der Leidensweg Jesu in Jerusalem diente als Vorbild für diese Andachtsform. Bereits in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten sollen sich Pilger an den originalen Stätten auf die Spuren des Leidens Jesu begeben haben. Sie versammelten sich am Gründonnerstag am Ölberg und gedachten dort im Gebet der Todesangst Jesu. Am Karfreitag gingen die Wallfahrer den historischen Kreuzweg Jesu nach: vom Amtssitz des römischen Statthalters Pontius Pilatus bis zur Stätte der Kreuzigung, dem Berg Golgota.

Heute finden wir in vielen katholischen Kirchen Bilder oder Symbole der 14 Kreuzwegstationen. Auch finden wir an vielen Orten eindrückliche Kreuzwege, die im Freien angelegt sind. Auf dem alten Pilgerweg zwischen Sachseln und Flüeli – vorbei an der Katharinen- und Lourdeskapelle – können die Kreuzwegstationen ebenfalls in freier Natur meditiert werden. Hier sind Kreuzwegstationen bereits im frühen 19. Jahrhundert überliefert. Die heutige Form erhielt der Kreuzweg mit den vom Lungerer Holzbildhauer Beat Gasser geschaffenen Stationsbildern in den Dreissigerjahren des 20. Jahrhunderts. Den Blumenschmuck und den Unterhalt der Stationen besorgen zum Teil Anwohner. Die Kirchgemeinde liess im Herbst/Winter 2002/03 alle 14 Stationen gründlich renovieren.

Lotto-Nachmittag

Montag, 24. Februar, 14.00 bis 16.00 im Pfarreiheim Sachseln. Es freut uns, dich an unserem Lotto-Nachmittag begrüßen zu dürfen.

Das Gleis3-Team

Chiläkafi

Am **Sonntag, 2. März** sind Sie nach den Gottesdiensten von 08.30 im Flüeli und 10.15 in Sachseln zum Kaffee eingeladen. Im Flüeli wird der Kaffee in der Laube und in Sachseln im Pfarreiheim serviert.

Weltgebetstag Cookinseln

Freitag, 7. März, 19.30 in der Kapelle Felsenheim, Sachseln

«Wunderbar geschaffen»

Die Cookinseln befinden sich, von der Schweiz aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns, genauer: im sogenannten Polynesischen Dreieck im südpazifischen Ozean. Die 15 Inseln mit einer Gesamtfläche von 240 km² verteilen sich über eine Meeresfläche von über 2 Millionen km².

Der Tourismus hat für die Cookinseln eine grosse wirtschaftliche Bedeutung. Zu den grössten Attraktionen gehören Naturschauplätze wie Korallenriffe, Atolle, Lagunenstrände und Vulkangipfel. Auch kulturelle Veranstaltungen mit einheimischer Musik, Gesang, Tanz und Essen gehören dazu.

Die Cookinseln, die Menschen dieser Inseln und wir alle sind «wunderbar geschaffen».

Im Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen». Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist.

Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139,9f).

Fastenaktion

Der Pfarreirat Sachseln lädt herzlich ein zur **Fastensuppe am Sonntag, 9. März (1. Fastensonntag)** ab 11.15 im Pfarreiheim.

Ist Firmung in Sachseln noch zeitgemäss?

Noch ein Drittel des diesjährigen Firmjahrgangs in Sachseln lässt sich firmen. Es ist leider so – auch bei uns im katholischen Obwalden: Vieles hat sich im Bereich Kirche definitiv verändert. Vor rund 15 Jahren hat man in Obwalden das Firmalter auf 18+ gesetzt. Die Idee war neu und versuchte dieses «eher eigenwillige Sakrament» neu zu lancieren. Es sollte eine Gegenbewegung zur Firmenerfahrung der Schulzeit werden, die da war: Schule und Kirche hatte man «absolviert» und wurden nie mehr gesehen.

Die Firmung 18+ war deshalb eine gute Antwort auf diese Entwicklung – man konnte jungen Erwachsenen Kirchnerfahrung schenken, die altersangepasst und mit Methoden der Jugendarbeit ansprechend, erfrischend und lebensnah war. Zumal die jungen Erwachsenen die Treffen als gute Gelegenheit sahen, sich nach der Schulzeit – kurz vor dem Abschluss der Berufsausbildung – wiederzusehen und in diesem Gefäss auszutauschen.

Dies ist nun Geschichte: Diese Idee der Firmung hat leider das tragende Fundament einer Gemeinschaft, die Kirche und Glauben trägt, verloren. Es ist nicht mehr wichtig und auch nicht mehr in der Familientradition, sich firmen zu lassen. Wir sind nun an dem Punkt, an dem schon manche Pfarreien im Unterland stehen, bei einer Veränderung, für die wir noch keine tragenden Antworten haben. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt! Das Firmbegleiteteam geht mit den diesjährigen 16 Firmanden auf den Weg. Ein Weg, der offen ist für den belebenden Wind des Heiligen Geistes. Der Firmweg 2025 beginnt am 23. März und endet am 16. November mit der Firmung.

Ich schliesse mit der Frage an Sie: Ist die Kirche Sachseln noch zeitgemäss und wie engagiere ich mich in dieser Frage? Gerne nehme ich Ihre Gedanken entgegen.

Christoph Jakobler, Seelsorger



Pfarrei Melchtal

Pfarrer: P. Marian Wyrzykowski,
041 669 11 22
Sakristaninnen/Sakristan:
079 526 82 27

pfarrei.melchtal@bluewin.ch
www.wallfahrtskirche-melchtal.ch

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

Keine hl. Messe

Sonntag, 23. Februar

09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Dienstag, 25. Februar

09.15 hl. Messe

Donnerstag, 27. Februar

Keine hl. Messe

Samstag, 1. März

Keine hl. Messe

Sonntag, 2. März

Mit Krankensalbung
09.00 Beichtgelegenheit
09.30 Sonntagsgottesdienst
17.00 Andacht

Montag, 3. März

09.15 hl. Messe
Gedächtnis Äpler-
bruderschaft

Dienstag, 4. März

09.15 hl. Messe

Mittwoch, 5. März

Aschermittwoch
19.30 hl. Messe
mit Aschensegnung

Donnerstag, 6. März

Keine hl. Messe

Samstag, 8. März

19.30 Vorabendmesse

Gottesdienste auf der Frutt

Sonntag, 2. März, 15.00 Uhr
hl. Messe

Sonntag, 9. März, 15.00 Uhr
hl. Messe

Sonntag, 16. März, 15.00 Uhr
hl. Messe

Beachten Sie bitte, dass die Gottesdienste nur stattfinden können, wenn die Bergbahnen in Betrieb sind!

Stiftmessen

Sonntag, 23. Februar, 19.30 Uhr
für Cäcilia Riemensberger-Hayot,
Reinach.

Montag, 3. März, 09.15 Uhr
für die lebenden und verstorbenen
Mitglieder der Äplerbruderschaft.

Pfarrei aktuell

Im Dank verbunden

Wir danken den drei Königen, die vom 1. bis 3. Januar unsere Häuser und Wohnungen besucht und den Segen Gottes vermittelt haben.

Im Namen der Wallfahrtsstiftung danken wir allen ganz herzlich für die gute Aufnahme und die Spende für die Erneuerung der Sicherheitsanlagen in unserer Wallfahrtskirche.

**Es kamen Fr. 1880.05 zusammen.
Vergelt's Gott!**



Fastenzeit

Am **Aschermittwoch, 5. März** beginnt die Fastenzeit. An diesem Tag wird uns die Asche gereicht mit den Worten «*Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium*». Mögen diese Worte uns in der Fastenzeit zur Besinnung und Stärkung unseres Glaubens anregen. Jesus Christus zeigt uns den Weg, wie wir miteinander versöhnt leben können. Die Welt von heute braucht aktive Zeiten, die Frieden stiften.

Die Fastenzeit ist auch eine gute Gelegenheit, konkrete Zeichen im Alltag zu setzen: auf etwas verzichten, etwas Gutes tun, ein gutes Buch lesen oder auch eine Fastenkur machen.

Kinderfasnacht

«Äs isch Fasnacht im Dorf»

Montag, 3. März

13.30 bis ca. 17.00 Uhr

Schulhaus Melchtal

Angelika Gunziger, 079 515 00 93



Pfarrei Kerns

Pfarramt/Sekretariat 041 660 33 74

sekretariat@kirche-kerns.ch

Sakristane

Ruedi Zemp,

Lisbeth Durrer

041 660 71 23

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

10.00 Chinderchilä

17.30 JugendWORTgottesdienst
ohne Kommunionfeier

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Messe Bethanien

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Gassenküche Luzern

Mittwoch, 26. Februar

08.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

Freitag, 28. Februar

10.00 Eucharistiefeier im Huwel

Samstag, 1. März

17.30 Fasnachts-
FamilienWORTgottesdienst
mit Kommunionfeier

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Messe Bethanien

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Kinder in Not

Aschermittwoch, 5. März

19.00 Eucharistiefeier
mit Austeilung der Asche

Freitag, 7. März

10.00 Eucharistiefeier im Huwel
mit Krankensalbung
17.00 FG-Weltgebetstagsfeier
im Pfarrhofsaal Kerns

Samstag, 8. März

17.30 Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 23. Februar, 10.00 Uhr

Jahresgedächtnis der
Römer- und Magnusbruderschaft.

Sonntag, 2. März, 10.00 Uhr

Hausjahrzeit der Familien Blättler,
Kretz und von Flüe (Zubers);
Hausjahrzeit der Familien Egger,
Dillier und Schallberger.

Samstag, 8. März, 17.30 Uhr

Hausjahrzeit der Familien Ettlín,
Stäldi und Fanger.

Stiftmessen

Samstag, 8. März, 17.30 Uhr

Anna von Deschwanden, Foribach;
Berta und Pius von Rotz-von Rotz,
Hölzli, Angehörige und Anverwandte.

Sonntag, 9. März, 10.00 Uhr

Marie und Albert Michel-Röthlin
und Familie, Stanserstrasse 7.

Pfarrei aktuell

Chinderchilä

Samstag, 22. Februar, 10.00 Uhr
Treffpunkt vor dem Hauptportal
der Pfarrkirche

Geschichten hören, zusammen sin-
gen, beten und Brot teilen – heute
unter dem Motto «Fröhlich sein –
jetzt ist Fasnacht!»

Römer- und Magnusbruderschaft

Sonntag, 23. Februar

09.30 Uhr Friedhofbesuch mit Fahne.

10.00 Uhr Jahresgedächtnis in der
Pfarrkirche, anschliessend General-
versammlung im Pfarrhof.

Wir gratulieren

Zum 95. Geburtstag am 28. Februar
Margarita Bucher-Durrer, Huwel 8.

Mit Schutz und Segen unterwegs

Beim Feuerwehrgedächtnis am 1. Feb-
ruar wurde ein neues Atemschutzfahr-
zeug eingesegnet.

Im Anschluss feierten die Feuerwehr-
leute gemeinsam mit weiteren Pfarrei-
mitgliedern Gottesdienst. Ihre wert-
volle Arbeit stellen sie damit unter den
Schutz der hl. Agatha, Patronin vieler
Feuerwehren.



Dein Weg zur Firmung im Jahr 2025 – Pilger der Hoffnung

In den Treffen der vergangenen Monate vertiefte unsere Firmgruppe stetig die Themen des Firmkurses. Am 14. Dezember kamen die Firmkandidaten dann im Pfarrhof zusammen, um mit Leidenschaft und Engagement die Aktion **Eine Million Sterne** zu gestalten. Mit dem Ziel für eine solidarischere und gerechtere Welt haben die Firmkandidaten die glanz erfüllte Figur des Engels mit den Kerzen gestellt.

Mit dem Kerzenkauf durch die Kirchengemeinde ging eine Spende an ver-



schiedene Projekte der Caritas. Den Abend hat die Firmgruppe mit einem feinen Fondue genossen.

Am 25. Januar fand ein Intensivtag statt, an dem die Firmgruppe eine interessante Erfahrung zum Thema Kirchesein erlebte. Die Firmkandidaten schrieben das definitive Ja mit ihren Unterschriften ins Firmbuch. Die Übergabe der Taufkerze von den Familien an unsere Jugendlichen bereicherte die Liturgie des Wortgottesdienstes. Mit diesem wichtigen Zeichen haben die Firmkandidaten die Hauptverantwortung übernommen, um das konkrete Engagement für ein christliches Glaubensleben umzusetzen. Wir wünschen allen Firmlingen Gottes Segen und viel Erfolg für den Firmweg, damit sie das Sakrament der Firmung im Juni empfangen.

Das nächste Firmtreffen findet am 21. März zusammen mit dem Firmspender Martin Kopp statt.

*Euer Placido,
Leiter des Firmkurses*

«Wunderbar geschaffen»: Weltgebetstag 2025

**Freitag, 7. März, 17.00 Uhr
im Pfarrhofsaal, Kerns**

Wir verbinden uns im Gebet mit Frauen auf der ganzen Welt und blicken in diesem Jahr besonders auf die Cookinseln (siehe letzte Seite). Den Anlass gestalten die Frauengemeinschaften Kerns und Melchtal gemeinsam.

Auftakt ins Jubiläumsjahr

Samiglaiser-Chor und Gäste brillieren beim Konzert in Bethanien



Einen musikalischen Blumenstrauß bot der Samiglaiser-Chor sich und den Konzertgästen am 26. Januar. Dass der seit 1935 bestehende Kirchenchor längst nicht nur geistliches Liedgut beherrscht, stellten die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Evgeniya Zaikina gesangsstark unter Beweis. Bereichert und ergänzt wurde das Konzertprogramm durch instrumentale und gesangliche Beiträge. – Ein gelungener Jubiläumsauftakt!

Wir gratulieren zum Erfolg und wünschen weiterhin viele erfüllte Jahre in der Chorgemeinschaft und Freude am Gesang!

Anne-Katrin Kleinschmidt

Fasnacht in unserer Pfarrei

Samstag, 22. Februar

10.00 Uhr Chinderchilä

*«Fröhlich sein –
jetzt ist Fasnacht!»*

**Ab 17.30 Uhr Jugendgottesdienst
und Fasnachtsparty**

Die Jugendlichen der ersten Oberstufe werden einen Jugendgottesdienst (ohne Kommunion) feiern mit spezieller jugendlicher Musik. Nachher wird eine Fasnachtsparty organisiert.

Wir wünschen unseren Jugendlichen viel Vergnügen!

Kostümierung (ohne Masken) in Kirche und Pfarrhof willkommen!

Samstag, 1. März

**17.30 Uhr Familiengottesdienst
«Fasnacht us d'r Biblä»**

*mit Guggemusig Chärwaldfäger
in der Pfarrkirche*

**Im Anschluss ab 18.30 Uhr
«Fasnacht für 1-99» im Pfarrhof**

Kinder mit ihren Eltern sind ebenso eingeladen wie junggebliebene «Ältere», eben: «1-99». Die Chärwaldfäger begleiten von der Kirche auf den Pfarrhofplatz, wo wir uns im Rhythmus der Guggen einstimmen. Weiter geht es im Pfarrhofsaal bei lustigen Spielen, Musik und Tanz für Klein und Gross. Raclette und div. Getränke werden zu fairen Preisen angeboten.

**Nächste Anlässe des
Samiglaiser-Chors**

**Ostersonntag, 20. April um 10 Uhr
in der Pfarrkirche:**

Friedensmesse, Lorenz Maierhofer
Sonntag, 1. Juni um 10 Uhr:
Chilbi-Gottesdienst, St. Niklausen



Seelsorgeteam

Gabriel Bulai, Pfarrer 041 675 11 16
 Erika Brunner-Berchtold,
 Religionslehrerin 079 232 96 07
 Bruno Odermatt,
 Sakristan 079 261 64 31
 www.pfarrei-giswil.ch

Pfarreisekretariat

Anita Ryser 041 675 11 25
 sekretariat@pfarrei-giswil.ch
 Mo/Di/Do 07.30–11.00
 Mo/Di 13.30–16.00

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
 St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Fasnachtsgottesdienst
 ohne Kommunion,
 musikalische Mitgestaltung
 durch Guggenmusik
 Chieferschüttler

Opfer: Stiftung Theodora

Kapelle Kleinteil

11.00 Tauffeier Leano von Rotz,
 Sohn von Marion und
 Martin von Rotz, Schribers-
 mattweg 2

Mittwoch, 26. Februar

«dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. Februar

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 1. März

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis
 St. Laurentius/Rudenz
 09.30 Eucharistiefeier

Kapelle Kleinteil

19.30 Eucharistiefeier
Opfer: Ärzte ohne Grenzen

Mittwoch, 5. März

«dr Heimä»
 10.00 Eucharistiefeier

Freitag, 7. März

«dr Heimä»
 17.00 Eucharistiefeier

Evangelische Kirche

19.30 ökumenische
 Weltgebetstagsfeier;
 Frauen von den
 Cookinseln:
 «Wunderbar geschaffen»

Samstag, 8. März

St. Anton/Grossteil
 18.00 Eucharistiefeier,
 anschliessend «Na-Chilä-
 Träff» in der Boni

Gedächtnisse

St. Laurentius/Rudenz

Samstag, 22. Februar
 Stm. für Hermann Enz-Ming,
 ehem. Halten.

St. Laurentius/Rudenz

Sonntag, 2. März
 Stm. für Heinrich Frei-Rettenbacher,
 Industriestr. 4; Heiri Berchtold-
 Imfeld, Pfedli 1; Elisabeth und Josef
 Vogler-Ming, ehem. Ächerli.

Pfarrei aktuell

Fasnachtsgottesdienst



Alle sind herzlich willkommen!

Einladung zum Weltgebetstag der Frauen

«Wunderbar geschaffen» sind die Menschen der Cookinseln und wir alle! So gestalteten die diesjährige Liturgie zum weltweiten Frauengebetstag um den Psalm 139 Frauen von den Cookinseln im südpazifischen Ozean auf der anderen Seite der Welt.

Mit dem polynesischen Urvertrauen «Gott kennt uns, kümmert sich fürsorglich um uns und ist immer bei uns» beten wir um Frieden und Gerechtigkeit für Frauen, Mädchen und alle Menschen.

Alle Frauen (und auch Männer) aller Konfessionen sind eingeladen, am **Freitag, 7. März um 19.30 Uhr** in der reformierten Kirche Giswil mitzube- ten und den Abend im gemütlichen Austausch bei Tee und Kaffee aus- klingen zu lassen.

Erika Brunner-Berchtold

Rückblick Eltern-Kind-Nachmittag vom Samstag, 1. Februar



Am Samstagnachmittag Anfang Februar erschienen 19 Kinder im BWZ in Begleitung eines Eltern- oder Grosselternteils zur Vorbereitung der Kirchendeko für ihre Erstkommunion, die am Weissen Sonntag am 27. April um 10.00 Uhr in der Kirche Rudenz stattfinden wird.

Zum von den Erstkommunikanten selbst gewählten Thema «Jesus liichtet i miim Härz» wurden in der Aula Herzen für die Kirchenbänke fertiggenäht und mit Bändern verziert. In der Werkstatt durften die Drittklässler selber mit der elektrischen Laubsäge Plexiglasherzen aussägen und als Bilderrahmen verzieren, Holz schleifen und Ständer mit ihrem Namen kleben für die Baumstammkerze, wel-

che ab jetzt in der Kirche Grossteil steht, damit die Kirchenbesucher jetzt schon sehen, wer dieses Jahr an den Tisch des Herrn «zuächä gah» darf.



Die Motive, welche die Kinder auf die kleinen Kerzen malten, zeigen «Jesus liichtet (jetzt scho) i miim Härz». Ihr Leuchten daheim soll die zukünftigen Erstkommunikanten an Jesus, «unser Licht der Welt», erinnern, beim Beten helfen und sie auf ihrem Weg begleiten.

Nochmals ein herzliches Dankeschön allen Eltern, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben, sei es durch die ideenreiche und arbeitsaufwendige Vorbereitung, die Verpflegung mit Speis und Trank am Nachmittag wie auch das notwendige Aufräumen und Reinigen aller Räume, die wir grosszügig nutzen durften.

Erika Brunner-Berchtold



FG-Programm

Kinderfasnacht

Donnerstag, 27. Februar

Zeit und Ort: 13.30 Uhr, Besammlung für den Umzug vor dem Mehrzweckgebäude (MZG)

Anschliessend Festwirtschaft und Unterhaltung im MZG bis 17.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Freitag, 7. März, 19.30 Uhr in der reformierten Kirche

Frauen von den Cookinseln haben Texte zum Thema «Wunderbar geschaffen» verfasst, anschliessend Kaffee und Kuchen.

Flechtfrisuren

Mittwoch, 12. März, 14.00–16.00 Uhr,

Boni, Hauetistrasse 11, Giswil

Kosten: 8 Franken

Mitbringen: Kamm oder Bürste, Kinder oder Freundinnen als Modell

Anmeldung: bis 7. März an familientreff@fg-giswil.ch oder Christine Weber, 079 263 68 44

Andrea Zumstein zeigt uns, wie hübsche Flechtfrisuren gezaubert werden können.

Lesung mit Heidi Gasser, Lungern

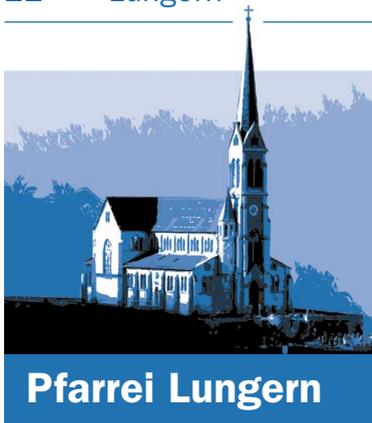
Freitag, 14. März, 19.00 Uhr,

Boni, Hauetistrasse 11, Giswil

Referentin: Heidi Gasser, Lungern
Kosten: 20 Franken, Nichtmitglieder 25 Franken

Anmeldung: bis 7. März an kurse@fg-giswil.ch oder Anita Dübendorfer, 077 419 1800

Heidi Gasser liest und erzählt uns aus ihrem neusten Buch «Daheim in der Fremde». Es ist die Lebensgeschichte ihrer Mutter, welche im Zweiten Weltkrieg aus der Steiermark als Magd nach Lungern gekommen war. Auch das gemütliche Zusammensein bei einem kleinen Apéro wird Platz haben.



Pfarrei Lungern

Pfarramt 041 678 11 55

Öffnungszeiten Sekretariat:

Patrizia Burch/Anita Ryser

Di, Mi, Fr 09.00–11.00, Do 14.00–17.00

Bei Notfall ausserhalb der Öffnungszeiten: bitte die Ansage auf dem Anrufbeantworter ganz abhören und Notfallnummer wählen.

sekretariat@pfarramt-lungern.ch

www.pfarrei-lungern.ch

Seelsorgeteam: 041 678 11 55

Robi Weber, *Pfarrkoordinator*

P. Mihai Perca,

priesterlicher Mitarbeiter

Religionsunterricht/Jugendarbeit:

Ruth Marfurt, Walter Ming,

Heidi Rohrer, Irène Rüttimann

Gottesdienste

Pfarrkirche

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier

Opfer: Blinden-Fürsorgeverein

Innerschweiz

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier

mit Krankensalbung

Opfer: Hospiz Zentralschweiz

Hausjahrzeiten

Sonntag, 23. Februar, 09.30 Uhr

Familien Britschgi, Josibäschels
und Belles und Familien Amgarten,
Sigrist

Stiftmesse

Sonntag, 23. Februar, 09.30 Uhr

Anna Halter, Spenders

Stiftmesse und Jahrzeit

Sonntag, 2. März, 09.30 Uhr

Hedwig Imfeld-Haas und

Gabriela Imfeld

Jahrzeit der Rosenkranzbruderschaft

Kapelle Eyhuis

Samstag, 22. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Eucharistiefeier

Opfer: Blinden-Fürsorgeverein

Innerschweiz

Mittwoch, 26. Februar

17.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 1. März

8. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Eucharistiefeier

mit Krankensalbung

Opfer: Hospiz Zentralschweiz

Mittwoch, 5. März

17.00 Eucharistiefeier

Kapelle St. Beat Obsee

Mittwoch, 5. März

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 7. März

16.30 Weltgebetstag FG

mit Kommunionfeier

Pfarrei aktuell

Frauengemeinschaft
Lungern



**FG: Fasnachtsnachmittag
60 plus**

Mittwoch, 26. Februar um 14.00 Uhr

Gemütlicher Nachmittag mit Preis-
jasset, Lottospiel, Hut-Prämierung
und Zabä in der Stubä, **Rest. Bahn-
höfli in Lungern**

Unkostenbeitrag Fr. 10.-

Chrabelträff der FG

**Mittwoch, 5. März von 09.00 bis
11.00 Uhr** im Eyhuis

10.00 bis 11.00 Uhr kostenlose
«offene Mütter-/Väterberatung»

Weltgebetstag von Frauen von den Cookinseln

Freitag, 7. März, 16.30 Uhr

in der Kapelle Obsee

Wir feiern den Weltgebetstag
mit Kommunionfeier.

Thema: «Wunderbar geschaffen»

Senioren-Mittagstisch

Das Eyhuis Lungern lädt am

Donnerstag, 27. Februar zum

gemeinsamen Mittagstisch

für Senioren ein.

Anmeldung bis Dienstag an das
Küchenteam, Tel. 041 679 71 95 oder
E-Mail: hanny.gasser@eyhuis.ch.

Fastenaktions-Projekt in Kolumbien

Liebe Mitchrist/innen, liebe Pfarrei-
angehörige, liebe Mitbürger/innen

Wie jedes Jahr denken wir in der Fas-
tenzeit daran, dass unsere Hilfe an
anderen Orten dieser Welt gebraucht
wird. Dieses Jahr unterstützen wir ein



Das diesjährige Fastenaktions-Projekt unterstützt die Rechte der Bäuerinnen und Bauern in Kolumbien.

Fastenaktions-Projekt in Kolumbien, wo die Menschenrechte der Bauern oft mit Füßen getreten werden.

Im weitesten Sinne geht es bei diesem Projekt um den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung. Seit Jahrzehnten leidet die Bevölkerung von Kolumbien unter internen Konflikten, grossen Ungleichheiten und Menschenrechtsverletzungen. Mehr als acht Millionen Menschen wurden gewaltsam vertrieben.

Unsere Fastenaktion unterstützt Familien bei der Sicherung ihrer Lebensgrundlagen. Die Regierung fördert Grossplantagen und den Abbau von Bodenschätzen, da sie sich davon wirtschaftliches Wachstum erhofft. Dies geschieht auf Kosten der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die dabei ihren Zugang zu Land oder Wasserquellen verlieren. In den Regionen des Südens gibt es besorgniserregende Armut. Wüstenbildung sowie Bergbau- und Energieprojekte führen dazu, dass die Gemeinden mit Wasserknappheit konfrontiert sind.

Die Corporación Grupo Semillas, die wir unterstützen, hilft einheimischen bäuerlichen Organisationen, sich zu wehren. Dies zum Schutz und zur lokalen Kontrolle des Bodens, der Bodenschätze, der biologischen Viel-

falt sowie hinsichtlich nachhaltiger Produktionsmethoden in Landwirtschaft und Ernährungs-Selbstständigkeit. Gefördert wird auch die Verwendung von einheimischem Saatgut, das die Ernährungssicherheit verbessert. Es geht darum, den Zugang zu und die Verfügbarkeit von gesunden, selbst angebauten Lebensmitteln zu erhalten.

Kurz zusammengefasst, werden die Rechte der Bäuerinnen und Bauern, der Schutz des Wassers, die Pflege und Erhaltung von Saatgut und Böden sowie die Entwicklung eines gemeinschaftlichen Energiekonzepts gefördert.



Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier

*Opfer: Blinden-Fürsorgeverein
Innerschweiz*

Samstag, 1. März

8. Sonntag im Jahreskreis

18.00 Eucharistiefeier

Opfer: Hospiz Zentralschweiz

Zu diesem Zweck macht die Organisation auch politische Arbeit auf nationaler Ebene in der Regierung.

Robi Weber

Neuer Pfarradministrator für Lungern



Vikariatsstelle in Dietikon ist, die Stelle als Pfarradministrator in der Pfarrei Lungern übernehmen.

An der Kirchgemeindeversammlung vom 15. Mai 2025 wird Niklas Gerlach anwesend sein und sich persönlich an die Teilnehmenden wenden.

Kirchgemeinderat und Pfarreirat sind sehr erfreut, mitteilen zu dürfen, dass die Pfarrei Lungern ab Mitte 2025 wieder einen Priester in Festanstellung haben wird.

Am 1. August wird Niklas Gerlach, ein junger Vikar aus dem Kanton Schwyz, der zurzeit für seine zweite

AZA 6060 Sarnen

Post CH AG

Abonnemente und Adress-
änderungen: Monika Küchler,
Administration Pfarreiblatt OW,
Goldmattstr. 11a, 6060 Sarnen,
Tel. 079 317 54 45
mutationen-pfarreiblatt@ow.kath.ch

57. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. – **Redaktion Pfarreiseiten:** Für die Pfarreiseiten sind ausschliesslich die Pfarrämter zuständig. – **Redaktion Mantelteil:** Donato Fisch, Judith Wallimann, Vreni Ettlín. **Adresse:** Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Pilatusstrasse 3, 6072 Sachseln, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch – **Druck/Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch
Redaktionsschluss Ausgabe 4/25 (8. bis 21. März): Montag, 24. Februar.
Pfarreiblatt digital: www.kirche-obwalden.ch/pfarreiblatt

Ausblick Rückblick

Gottesdienst zum Tag der Kranken

Am Sonntag, 2. März feiert um 10.30 Uhr P. Benedikt Staubli den Gottesdienst zum Tag der Kranken in der Spitalkapelle.

Zu Gast ist dieses Jahr der Jodlerklub Sarnen, der mit seinem Besuch auf den Stationen und im Gottesdienst einen festlichen Akzent setzt. Besonders Kranke brauchen die liebende Nähe und die ermutigende Kraft Gottes.

† Sr. Chantal Hug



Am 8. Februar ist in Sarnen im 88. Lebensjahr die Obwaldner Künstlerin Sr. Chantal Hug gestorben. Die ehemalige Sekundarlehrerin lebte zuletzt als Melchtaler Schwester im Benediktinischen Zentrum. Unzählige Bilder und Skulpturen stammen von ihr. Darunter auch zahlreiche religiöse Bilder, die im Pfar-

reiblatt Obwalden erschienen sind. Mit ihren Werken wurde die unermüdliche Malerin und Bildhauerin weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. 2020 gestaltete Sr. Chantal den Kreuzweg an der Mauer im Kloster St. Andreas. Zusammen mit Pater Eugen Bollin stellte sie 2022 in Kägiswil zum letzten Mal ihre Werke aus. Sr. Chantal wurde am 21. Februar auf dem Friedhof St. Andreas in Sarnen beigesetzt.

Weltgebetstag am 7. März

Traditionell am ersten Freitag im März feiern Menschen rund um den Globus in unzähligen Gottesdiensten den ökumenischen Weltgebetstag. Die Feier mit dem Titel «Wunderbar geschaffen!» stammt von Frauen der Cookinseln. Das farbenfrohe Titelbild zu den Weltgebetstags-Unterlagen sieht aus wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien: Die Cookinseln sind «wunderbar geschaffen». Wunderbar geschaffen sind auch die Menschen. Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet der Psalm 139, dass Gott die Menschen kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist.

Feiern im Sarneraatal:

Alpnach, Sarnen, Kägiswil, Schwendi: 19.30, reformierte Kirche Alpnach
Kerns und Melchtal: 17.00, Pfarrhof Kerns
Sachseln und Flüeli: 19.30, Kapelle Felsenheim, Sachseln
Giswil: 19.30, reformierte Kirche Giswil
Lungern: 17.30, Kapelle Obsee, Lungern

